

Die "Arbeit" erscheint täglich einmal als Wochenzeitung und Montag als Abendausgabe mit den Unterhaltungsbeilagen "Freie Welt", "Jugendzeit" und "Der Jugend-Bericht". Der Bezugspreis beträgt bei freier Zustellung ins Haus für den Monat Mai 35,- M., im Voraus zahlbar. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten entgegen. Einzelhefte bezogen für Deutschland, Dänzig, Ost- und Westpreußen sowie die früheren deutschen Gebiete Polens und Luxemburg 60,- M., für das übrige Ausland 67,- M.

Die Jahrgangssubskriptionen werden von Herrn Lohse 18,- M., einschließlich Postgebühren, kleine Anzeigen: Das festgesetzte Honorar 200 M., jedes weitere Wort 1.75 M., einschließlich Postgebühren. Sonstige Anzeigen laut Tarif. Sammler-Anzeigen und Stellen-Gesuche 12,- M. netto pro Seite. Stellen-Gesuche in West-Preußen: das festgesetzte Honorar 2,- M., jedes weitere Wort 1.50 M.

Vertriebspreis Zentrum 150 00-155 00

# Freiheit

## Berliner Organ

### der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

#### Der Volkswirt des A D G B.

1. T. S. Innerhalb der Arbeiterchaft Deutschlands ist, insbesondere dank der Lehren der Revolution, die Erkenntnis immer mehr Gemeingut geworden, daß wir in einer Periode leben, in der die Vorbereitung auf die praktische Aufgabe der Wirtschaftsumwälzung immer stärker in das Zentrum aller Betätigung der Klassenorganisationen gerückt ist. Man weiß, daß dazu zweierlei erforderlich ist: Zunächst die Kenntnis des kapitalistischen Wirtschaftssystems, das überwunden werden soll und daraus folgend die neuen Methoden eines sozialistischen, von den herrschenden Ordnung grundsätzlich verschiedenen Aufbaus der gesamten Volkswirtschaft. Für die erstere Aufgabe hat das gigantische Lebenswerk Karl Marx', ergänzt durch Hilferding's "Finanzkapital" und Rosa Luxemburg's "Akumulation des Kapitals" uns in der Analyse der kapitalistischen Epoche bis zur modernen Entwicklung die Fundamente geliefert, auf denen aufbauend und daraus folgend der Weg zur zweiten Aufgabe erst gefunden werden muß.

Selbst die jüngste Nationalökonomie an unseren Universitäten kann heute an Karl Marx' Hauptwerk, dem "Kapital", nicht mehr durch Fälschungen vorbeigehen, sondern ist genötigt, sich eingehend mit dessen Methode und ihren wissenschaftlichen Ergebnissen auseinanderzusetzen.

Um so mehr muß es befremden, daß in der Spitzenorganisation der deutschen Gewerkschaften, in der Redaktion der Betriebsrätezeitung des A D G B, ein "Volkswirtschaftler" tätig ist, für den diese bedeutsamen Resultate wissenschaftlichen Forschens nicht existieren, dessen Ratwörter in Wirtschaftsfragen und in der Beurteilung der gesellschaftlichen Machtverhältnisse nur übertrifft wird von einer schier unglaublichen Unterschätzung des Proletariats.

Da aber die deutsche freigewerkschaftliche Bewegung ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit ihrer Mitglieder auf dem Boden des Sozialismus steht, da in den Tagungen der einzelnen Verbände sowohl wie insbesondere dem Kongress aller freigewerkschaftlichen Betriebsräte ein einmütiges Bekenntnis zur Durchführung des Sozialismus als neue Aufgabe des deutschen Proletariats abgelegt wurde, ist es ein unbilliger Zustand, daß an Stelle der Vorbereitung zu dieser Aufgabe in einem Organ des A D G B, und Afa-Bundes den Lesern auseinandergesetzt wird, daß ihre Mission eine ganz andere sei, nämlich die, die kapitalistische Ordnung zu reformieren, gegen ihre chaotischen Auswirkungen anzukämpfen und so die kapitalistische Wirtschaftsanarchie zu einer geordneten Planwirtschaft umzuwandeln. Eine kapitalistische Wirtschaft ohne Konkurrenzkampf, Kapitalismus ohne die ihm immanenten Gesetze der Steigerung der Profitrate, der Reproduktion auf erweiterter Grundlage, der Spekulation, der Krisen usw. — das ist das von Dr. Striemer erstrebte Ziel.

Diese absolut ideologische, den historischen Materialismus verleugnende Betrachtungsweise führt beziehungsweise zur Aufstellung von "Glaubenssätzen", die er in enger Anlehnung an die Methoden der katholischen Kirche als Katechismus der Planwirtschaft der deutschen Arbeiterchaft als Gabe darreichte. Er geht darin noch hinter die Zeit der Utopisten zurück, die wenigstens die Notwendigkeit zur Überwindung des Kapitalismus anerkannten, wenn sie auch als das einzige Mittel den Klassenkampf noch nicht erkannt hatten und zu ihrer Zeit, da das Proletariat erst im Entstehen begriffen war, noch nicht erkannt haben konnten.

Wie Dr. Striemer die Aufgabe des modernen Proletariats auffaßt, das spricht er in dem "klassischen" Satz aus: "Das ist aber der eigentliche Kern der ganzen Sozialisierungsaufgabe, die Herrschaft über den Aufbau der Preise." Das ist die grundsätzliche Preisgabe des Kampfes gegen die Aneignung des lediglich von den Arbeitern produzierten Mehrwertes durch den Kapitalisten. An dem Ausbeutungsverhältnis selbst soll nichts geändert werden. Der Katechismus verlangt vielmehr lediglich die Bildung von Zwangsbonifikationen auf dem Gebiet der Produktion des Groß- und Kleinhandels, denen Unternehmer, Arbeitnehmer und Arbeitnehmer (das sind also zwei Unternehmer- und eine Arbeitnehmergruppe!) angehören mit der Aufgabe, eine Kontrolle der Produktion, Rohstoffbeschaffung, des Verkaufs, der Kalkulation, Kapital- und Kreditbeschaffung und der Steuerzahlung vorzunehmen. In den bestehenden Bonifikationen und Interessengemeinschaften fanden sich bereits die organisatorischen Forderungen

#### Vertrauensvotum für Lloyd George

##### Genua vor dem Unterhaus

London, 25. Mai.

Im Unterhaus hielt Lloyd George heute seine angekündigte Rede über Genua. Er erklärte, er gedachte nichts über die englisch-französischen Beziehungen oder über die deutschen Reparationen zu sagen, da darüber in der nächsten Woche im Unterhaus eine Aussprache stattfinden würde. Er werde sich darauf beschränken, auf die Verhandlungen in Genua einen Rückblick zu werfen, und sich dabei hauptsächlich mit der russischen Frage beschäftigen. Die Versammlung der Nationen in Genua war vielleicht die größte in der Weltgeschichte, es waren Nationen an einem Tische zusammen, welche kaum auf dem Fuße zu einander standen, daß sie mit einander sprachen, weil zwischen ihnen Streitigkeiten und Mißverständnisse bestanden, selbst bis zu der Stunde, an der die Konferenz zusammentrat. Wenn eine Konferenz dieser Art im Jahre 1914 zusammengetreten wäre, so wäre der Welt eine sehr tragische Erfahrung erspart geblieben. Er möchte die Tatsachen konstatieren und es den Mitgliedern überlassen, selbst zu urteilen.

Lloyd George erwähnte dann kurz die Aufgabe der vier Kommissionen in Genua und fügte hinzu, daß die Empfehlungen der Finanzkommission über die Währungsfrage im Unterhaus von Sir Vining Worthington Evans dargelegt werden würden. Er sagte ferner, daß die Berichte der verschiedenen Kommissionen, an denen die meisten Nationen mitarbeiteten, den Erfolg haben würden, daß sie die vorher bestehenden unglücklichen Zustände in hohem Grade bessern. Obwohl der Friede in Europa geschlossen sei, sei es offenbar, daß die Kriegsatmosphäre in einem gewissen Grade weiter bestehe, und so sagte Lloyd George, ich werde viel darüber zu sagen haben, aber für den Augenblick will ich es zurückstellen. Tatsache ist, daß während die Konferenz tagte, Truppen in sehr beträchtlicher Zahl nach den Grenzen marschierten und in Europa eine Atmosphäre internationalen Argwohns und drohenden Konfliktes herrschte.

Es ist von Wichtigkeit, daß ich die Tatsachen konstatiere, ohne Rücksicht auf die besondere Wirkung, auf irgendwelche Schlüsse, welche Mitglieder des Hauses oder sich selbst daraus ziehen könnten. Es saßen die Vertreter von 34 Nationen

am Tisch. Dort drüben saß die russische Delegation, die mehr menschliche Armut, Elend, Verwüstung, Hunger, Pestilenz und Schrecken repräsentierte, als alle Nationen an dem Tische, ohne Hilfe von Seiten der anderen Nationen. Es war ansichtslos für Rußland, was für eine Regierung es auch haben möge, sich herauszuziehen aus dem Sumpfe schmutzigen Elends. Da saßen Männer, die gegenwärtig die unbestrittenen Herren jenes fürchtbaren in großer Not befindlichen Volkes repräsentieren. Mit Millionen von Russen kann man durch sie verhandeln, durch sie allein konnten die Russen mit der Außenwelt in Verbindung gebracht werden, durch sie allein konnten sie gerettet werden von Hunger und Tod. Die Schätze Rußlands konnten der Außenwelt nicht erschlossen werden außer durch diese Männer. Frieden und Krieg mit Rußland konnten nur entschieden werden durch diese Männer. Die Frage war, ob Rußland vorwärts marschieren oder sich zurückziehen sollte mit seinen 1500 000 Mann, die es heute unter Waffen hat, und mit den 4000 000 Mann, die es in Reserve hält und mit denen es morgen marschieren kann.

Es gab drei Möglichkeiten, entweder Gewalt anzuwenden, was schon versucht worden ist und mißlang, oder Rußland seinem Schicksal zu überlassen, bis es eine wohlwollendere, annehmbarere Regierung hätte, oder schließlich die Möglichkeit, die ich vorher als die Pittsche Politik bezeichnet habe. In Genua hat niemand die erwähnte Möglichkeit erörtert, niemand hat die zweite Möglichkeit vorgeschlagen.

Nun mehr komme er zu dem Blickpunkt, welches die Konferenz auf die schlimme Möglichkeit geworfen habe, die sich ergebe, wenn man diese Frage sich selbst überlasse. Er meinte das

##### deutsch-russische Abkommen.

Er wolle nicht daran gehen, das Abkommen nach seinem Inhalte zu erörtern, er glaube aber, der Abschluß des Abkommens sei ein großer Irrtum im Urteile gewesen. Was er über den Gegenstand zu sagen hätte, habe er schon in Genua gesagt, und habe nicht nötig, es zu wiederholen. Das Abkommen sei zweifellos ein Fehler von Seiten Deutschlands gewesen. Dies sei aber nicht die Auffassung der Sache, die er dem Unterhaus unterbreiten wolle. Er wolle auch nicht bei den törichtigen Fälschungen militärischer Abmachungen verweilen, Fälschungen, welche niemanden täusch-

der Planwirtschaft verwirklicht, nur müsse eine gerechtere Verteilung des gesellschaftlichen Arbeitsvertrags durch einen "kontrollierten Aufbau der Preise" vorgenommen werden. Was aber dabei unter "gerechter Verteilung des Arbeitsvertrags" verstanden wird, zeigt das Kapitel "Die Beherrschung des Preis-aufbaues", das als notwendige Bestandteile des Marktpreises jeder Ware aufzählt:

1. Die an die Arbeitnehmer zu zahlenden Löhne und Gehälter.
2. Der Lohn für die leitende Arbeit.
3. Die Verzinsung des Anlage- und Betriebskapitals.
4. Die Erstattung der unproduktiven Aufwendungen.
5. Der Unternehmergewinn oder Profit.
6. Die von der Produktion und dem Warenmarkt zu tragenden Steuern.
7. Die Aufschläge des Warenverkehrs, Groß-, Zwischen- und Kleinhandel.
8. Außerdem kommen bei Warenknappheit noch die aus den möglichen Preissteigerungen sich ergebenden besonderen Konjunkturgewinnzuschläge hinzu!

Von diesen Komponenten soll auch in Striemers Planwirtschaft keiner verschwinden — Geldzins, Unternehmergewinn, Handelsprofit und sogar Konjunkturgewinnzuschlag dürfen weiter aus der Arbeit herausgeschunden werden! — nur soll eine neutrale Stelle für "wirtschaftliche Fertigung" errichtet werden, die alle Kostenelemente nachzuprüfen und dafür zu sorgen hat, daß bei Erhöhung der Lohnneinkommen die Preise nicht steigen. Wie man innerhalb der herrschenden Ordnung indessen diese "neutrale Stelle" findet, die auch die Macht hat, sich durchzusetzen, das bleibt allerdings Geheimnis des Herrn Striemer.

Er will den Kapitalismus nicht beseitigen, aber doch keinen Gesetzen beikommen, seine Erscheinungen überwinden. Dabei sieht er nichts davon, daß das Kapital nicht produziert und nicht produzieren kann, um den Bedarf zu decken, sondern lediglich zum Zwecke der Realisierung des Profits. Das Ausmaß der kapitalistischen Produktion ist bestimmt durch die Notwendigkeit der Erzielung einer bestimmten Profitrate. Durch die jeweilige Abwanderung des Kapitals in die Sphären der höchsten Profitrate, entgleitet die Produktion jeder

noch so schön theoretisch ausgedachten Reglementierung. Die Konsumkraft innerhalb der kapitalistischen Wirtschaft ist beschränkt durch den Trieb des Kapitals nach Vergrößerung des Kapitals und nach Produktion von Mehrwert auf erweiterter Stufenleiter. Durch die ständige Revolution in dem Produktionsapparat und die dadurch mögliche Entwertung des darin investierten Kapitals ist aus Selbsterhaltungstrieb das Kapital gezwungen, den Markt stets auszudehnen, um so die Produktion auf erweiterter Stufenleiter zu realisieren. Der Produktionsapparat muß nicht nur stets vervollkommen, sondern auch voll ausgenutzt werden, damit der Betrieb überhaupt wirtschaftlich arbeiten kann; durch diese Entwicklung der Produktivkraft gerät sie jedoch in Widerspruch mit der Basis, den Verbrauchsverhältnissen. Diesen Konsum in der kapitalistischen Gesellschaft beliebig auszudehnen, ist aber deshalb nicht möglich, weil dies eine Verminderung der Profitrate zur Folge haben müßte. Kann doch erhöhter Konsum nur erreicht werden durch Steigerung des Arbeitslohnes, erhöhter Arbeitslohn aber bedeutet Verminderung der Mehrwertrate und müßte zur Folge haben, daß die Akkumulation (Anhäufung) von Kapital unterbleibt. Es können somit in dieser Gesellschaftsordnung Produktion und Konsum nicht in unmittelbarem Verhältnis zueinander stehen, da zwischen ihnen die Existenzbedingung des Kapitals nach Erzielung einer bestimmten Mehrwertrate steht. Daraus entsteht die dem Kapitalismus eigentümliche periodische Krise, die nur durch die kapitalistische Produktionsweise selbst und ebenso wie das Streben nach Vergrößerung des Kapitals und nach Produktion von Mehrwert auf erweiterter Grundlage, niemals durch künstliche Arzneimittel, welche die Wurzel des Übels unangetastet lassen, überwunden werden können.

Darum sind all die schönen Rezepte, die uns in der Striemerischen Planwirtschaft angepriesen werden, haltlose Utopien, die aber als gefährlich deswegen bekämpft werden müssen, weil sie nur dazu angetan sind, heillose Verwirrung bei sozialistisch Ungeschulten anzurichten und sie von dem direkten Ziel der Arbeiterbewegung, der Überwindung des Kapitalismus, abzubringen.

ten, mit Ausnahme der Reichsländer. Dies sei nicht nötig. Die Mitglieder des Hauses möchten aber für einen Augenblick erwägen, was das Abkommen bedeute. Hier habe man zwei der größten Nationen der Welt, hinsichtlich ihres Gebietes sowohl als ihrer Bevölkerung, ihrer Kräfte und ihrer Hilfsmittel. Beide ständen nicht in Gunst, jede von ihnen habe etwas getan, was sie bei den anderen Nationen der Welt diskreditiere. Sie seien in die Gesellschaft der Nationen nicht völlig aufgenommen. Der Friede mit ihnen sei unterzeichnet worden mit einer nominellen Gleichheit, aber es das Gefühl von höheren und niedrigeren Nationen bestanden, von Nationen, die am Tische oberhalb des Salzfasses sitzen und solchen, die unterhalb sitzen. Dies seien die grundlegenden Tatsachen der gegenwärtigen Lage gewesen. Es hätten in beiden Fällen gute Gründe bestanden. Es habe eine Gemeinschaft des Unglücks gegeben, eine Gemeinschaft der Herabsetzung und eine Gemeinschaft in dem, was diese Nationen als schlechte Behandlung betrachtet hätten. Die Schwierigkeit habe sich in den Kommissionen gezeigt. Wer diskreditiert sei, fühle, daß er die Gesellschaft eines anderen bräutet, und dies könnte zu starken Freundschaften treiben. Deutschland, so sagte Lloyd George, ist entwaffnet. Falls nötig, so könnte man noch mehr entwaffnen. Man könnte Deutschland nicht jedes Gewehr wegnehmen, aber die meisten Gewehre, und Deutschland vollkommen wehrlos machen, aber eine Sache könne man nicht tun:

man könne Deutschland nicht hindern, Rußland zu bewaffnen, wenn die beiden Nationen zur Verzweiflung getrieben würden.

Deutschland könne Rußland nicht wirtschaftlich wiederaufbauen, es habe nicht das nötige Kapital, man brauche hierzu den Westen. So verhalte es sich nicht mit der Bewaffnung; da habe man alle natürlichen Hilfsmittel in dem einen Lande und alles technische Geschick in dem anderen. Es sei nötig, daß man alle Möglichkeiten der Lage in Betracht ziehe. Er hoffe, an die Warnung, die er jetzt gebe — Lloyd George betonte jedes Wort dieses Satzes — werde nicht in einigen Jahren erinnert werden, es sei seine aufrichtige Hoffnung, daß es nie dazu kommen möge, daß man auf die Warnung zurückgreifen müsse, die er im Hinblick auf die in den Möglichkeiten der Lage liegenden Gefahren jetzt ausspreche. Der Durchschnittsmensch lasse sich nicht aufregen durch Hoffnung oder Furcht wegen Dingen, die sich erst in Jahren ereignen. Es sei aber Sache der Staatsmänner voranzuschreiten. Darum appelliere er an das Haus, daß die Verantwortung trage für eine große Nation, für ein großes Reich, die Verantwortung nicht nur für dieses Reich, sondern eine Verantwortung, die sich auf ganz Europa erstreckt, es möge über die möglichen Gefahren nachdenken und Vorsorge treffen. Die Delegation des Britischen Reiches sei zusammengetreten, um über alle diese Tatsachen zu beraten. Lloyd George sagte: die Vertreter Kanadas, Australiens, Afrikas, Neuseelands und Indiens gaben uns ihre Ratschläge und kamen einstimmig zu demselben Schlusse wie wir, nämlich, daß im Interesse des Weltfriedens, gleichviel, was man von der Sowjetregierung denke,

#### ein Abkommen mit Rußland nötig

sei, nötig, um das Elend in Rußland zu beheben, und an sich nötig, um Rußland in den Stand zu setzen, um zu den Bedürfnissen der Welt seinen Teil beizutragen, und zu helfen, den Umfang des Handels zu vergrößern, von dem das tägliche Brot so vieler Millionen Menschen abhängt, nötig, um Europa das Empfinden der Stabilität und der Sicherheit zu geben, nötig vor allen Dingen, um die Uebel abzumenden, welche für die Zukunft drohen, wenn nichts geschieht, um dieses Wirrsal von Mißverständnissen in Europa zu lösen.

Lloyd George wies dann darauf hin, wie schwierig die Verhandlungen mit Sowjetrußland waren, weil Rußland sich weigerte, die früheren Schulden anzuerkennen, und die Konfiskation des Eigentums nicht aufzugeben wollte, und angesichts der Tatsache, daß Rußland sich an dieselben Personen um Kredit wandte, deren Forderungen es nicht begleichen wollte, deren Eigentum es konfiszieren wollte. Die russischen Führer hätten durchaus begriffen, daß sie, so viel sie auch mit ihren Anhängern korrespondierten, in Westeuropa keinen Kredit erhielten auf Grundlage von Konfiskation und Ablehnung von Schulden. Bezüglich der Schulden Rußlands vor der Revolution sagten sie, sie seien bereit, sie anzuerkennen, und über ihre Rückzahlung ein Abkommen zu treffen, es sei aber ganz unmöglich, jetzt die Schulden oder auch nur die Zinsen der Schulden zu bezahlen. Die erste Herausforderung kam aber mit dem Verlangen der Sowjetregierung nach

#### Ersatz von Kriegsschäden.

Sie stellten einen Anspruch von, wie ich glaube, einer Kleinigkeit von 5000 Millionen Pfund Sterling. Wir sagten ihnen, wir könnten den Anspruch nicht anerkennen (Beifall). Die Antwort der russischen Delegation war nicht ganz befriedigend, aber sämtliche Mächte kamen zu dem Schluß, daß sie genüge, um die Erörterungen fortzusetzen. Bezüglich der früheren Anleihen, fuhr Lloyd George fort, bestand keine unüberwindliche Prinzipienfrage, welche die Parteien trennte. Es war eine Frage der Diskussion. Als man aber auf die Eigentumsfrage kam, war der Gegensatz viel ernsterer Art. Die Darlegung des europäischen Standpunktes, wie er in den Resolutionen von Cannes der Sowjetregierung gegenüber gegeben war, wurde von den Russen selber während der ganzen Konferenz niemals in Frage gestellt. Lloyd George kam dann auf die Meinungsverschiedenheiten zu sprechen, die über den Inhalt des Paragraphen im Memorandum der Verbündeten, der vom Eigentum handelt, entstand. Er fügte hinzu: die russische Delegation nahm dieses Dokument nicht an, sie brachte vielmehr das Dokument vom 11. Mai herbei, worin sie auf ihren früheren Standpunkt zurückgriff. Dies war das Resultat der Montag-Demonstration in Rußland. Es wurde damals laut gefordert, daß keine Uebergabe stattfinden solle. Man sah ein, fuhr Lloyd George fort, die Schwierigkeit liege nicht in der Praxis, sondern im Prinzip, und sei durch Theoretiker herbeigeführt, die immer eingriffen, wenn geschäftlich verhandelt werden sollte. Der ganze Unterschied lag darin, daß sie einsehen mußten, sie würden keinen Kredit bekommen für ihr Geschäft, bis sie nicht das Vertrauen der Personen erlangten hätten, die allein in der Lage seien, ihnen den Kredit zu gewähren.

#### Die Haager Konferenz

sollte darum von einem anderen Gesichtspunkte aus verhandelt, und die Resolutionen von Cannes wurden als Grundlage angenommen. Der größte Teil dieses Festes war, sagte Lloyd George, derart, daß er zurückgegeben werden konnte, für den Rest wollten die Russen durch Austausch Entschädigung gewähren. Bezahlung in Gold war nicht zu erwarten von einem bankrotten Gemeinwesen. Man war aber bereit, darüber zu verhandeln, daß

#### KonzeSSIONen gegeben

werden, und, wo eine KonzeSSION verstaatlicht war, Kompensationen in Gestalt von Anteilen. Für den kleinen Rest, der übrig blieb, waren sie willens, Bonds auszugeben, welche wohl niemand für sehr gut halten würde, denn es handelte sich um eine Anlage, die in sehr vielen Jahren noch nicht den Pari-Wert erreicht haben würde. Diese Fragen sollen nun im Haag erörtert werden. Inzwischen habe man zu fragen, welche Kredite verfügbar seien für Eisenbahnen, Häfen, Maschinen, Fabriken, Bergwerke und die Kleidung des Volkes, das in Lumpen gehe. Diese Fragen müßten sehr sorgsam im Haag erwogen werden in Verbindung mit anderen Vorschlägen und er hoffe stark, daß, wenn man zur Prüfung praktischer Dinge käme, etwas getan werden könne.

Inzwischen, fuhr Lloyd George fort, hatte man zu erwägen, was zu tun sei, um einen Zusammenstoß in Europa zu verhindern. Hier war die wirkliche Gefahr. Lloyd George erwähnte die fortgesetzten Meldungen von

#### Truppenansammlungen auf beiden Seiten

der russisch-polnischen und der russisch-rumänischen Grenze und fügte hinzu, derartige Befürchtungen führten zu Zusammenstößen, und darum habe man den Gottesfrieden vereinbart. Man hoffe, daß, wenn einmal die Sicherheit, die sich aus diesem Pakt ergebe, Wurzel schlage, die Furcht, welche Kriege hervorrufe, verschwinde und daß der Gottesfrieden dann zu einem wirklich dauernden Frieden werde. Nachdem Lloyd George seine Rede beendet hatte, ergriff Aquitich das Wort. Er erklärte, daß der Grund, warum Genua keinen Erfolg haben konnte, die Nichtbeteiligung Americas wäre und das Mißtrauen mit dem Frankreich der Konferenz gegenüberstand. Eine Konferenz dieser Art würde dem Mißerfolg geweiht sein, solange ihr Betätigungsbereich beschränkt sei. Der Abgeordnete Cignes (Arbeiterpartei) bedauerte, daß im Programm der Konferenz von Genua nicht die Revision des verbrecherischen Trinitums enthalten sei, mit dem man den Versailler Vertrag bezeichnen müsse. Robert Cecil erklärte, daß das hauptsächlichste Ergebnis der Konferenz von Genua eine Abklärung der Beziehungen zwischen Frankreich und England war. Der Bruch der Entente wäre aber, so erklärte er, das größte Unglück für Europa.

Das Unterhaus nahm sodann mit 235 gegen 26 Stimmen eine Vertrauensabstimmung für die Regierung an.

#### Deutschland und der Völkerbund

London, 25. Mai.

Chamberlain teilte im Unterhaus auf eine Anfrage mit, daß die Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in der Hauptsache von dem Wunsche und der Initiative Deutschlands selbst abhängt. Es würde für die britische Regierung verfrüht sein, in dieser Hinsicht einen Entschluß zu fassen, bevor darüber etwas bekannt geworden sei.

#### Neue Zusammenkunft Lloyd Georges — Poincaré

Der Pariser Berichterstatter der „Evening News“ will erfahren haben, daß eine Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Poincaré in Boulogne oder Calais geplant sei. Diese Zusammenkunft werde wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Monats Juni stattfinden. Die beiden Premierminister würden die allgemeine europäische Politik sowie die Fragen erörtern, die von der Genueiser Konferenz übrig geblieben sind.

#### Der enttäuschte „Vorwärts“

Der „Vorwärts“ geht in seiner heutigen Morgenausgabe auf unseren Bericht aus der letzten Funktionärsversammlung ein. Er ist anscheinend sehr enttäuscht darüber, daß alle Redner „familiär im Sinne des Genossen Dittmann sprachen“. Das muß, meint das SPD-Blatt, „Verwunderung erregen“. Es folgen dann eine Reihe offener Zurechtweisungen an den „Vorwärts“ von unversuener Seite über „Opposition von Gewerkschaftsfunktionären in vertraulichen Sitzungen“ und dergleichen Traatschgeschichten mehr, um dann den wahren Sinn des geradezu lährenden Interesses der „Vorwärts“-Redaktion an unserem inneren Parteileben zu betonen: „Wenn es wahr ist, daß anonyme Zettel verbreitet wurden und daß dann niemand den Mut hatte, öffentlich im Sinn der Opposition zu reden, so wird man solche Methoden nicht billigen können.“

Mit anderen Worten: Der „Vorwärts“ ist enttäuscht und verwundert darüber, daß unsere Partei geschlossen dasteht und damit alle Krisengerüchte usw., mit denen die SPD ihre eigene Krise vertuschen will, bögen gestraft werden.

#### Kommunistische Rückzugsphrasen

##### Der „unmittelbare Kampf“ beginnt.

Bei den Kommunisten scheint eine umfangreiche Post aus Moskau angekommen zu sein. Ein Aufruf jagt den andern. In der gestrigen „Roten Fahne“ veröffentlicht die Exekutive der kommunistischen Internationale einen seitenlangen Aufruf, der im Grunde nichts weiter ist, als der Vorwurf einer Hinwegführung der kommunistischen Arbeiter über die kapitalistischen Schacher der Sowjetregierung in Genua. Es genügt, wenn wir einige Ueberschriften der einzelnen Absätze dieser acht Sinowjewschen Stillübung mitteilen: „Die bürgerliche Entente zerfällt — Sowjetrußland erstarbt.“ — „Genua — der Spiegel der Ohnmacht der Bourgeoisie.“ — „Die Sowjetdelegation repräsentiert die Zukunft der Menschheit.“ — „Der Verrat der 2. und 2½ Internationale.“ — „Kommintern — der Totengräber der bürgerlichen Gesellschaft.“ — Zum Schluß heißt es dann: „Nieder mit der Bourgeoisie! Nieder mit den Sozialverrättern!“

An sich wäre diesem ganzen Wirklichkeitsfremden Gewäsch nicht die geringste Bedeutung beizumessen, wenn nicht die deutschen Kommunisten in ihrer Abhängigkeit von Moskau

bereits dabei wären, den Aufruf Sinowjews: „Nieder mit den Sozialverrättern, auszuführen. Die „N. F.“ schreibt gestern auf der 1. Seite: Es lebe die Einheitsfront von unten an! Und in einer Volentik gegen den „Vorwärts“ heißt es: „Die Reuenerkommission ist zwar tot, aber anderes wird bald lebendig werden: nicht mehr durch Resolutionen, sondern im unmittelbaren Kampf. Im Kampf gegen den „Vorwärts“, gegen die Welt und die andern, wie sie heißen.“

Danach werden die Kommunisten jetzt ihren Kampf gegen die anderen Arbeiterparteien „von unten an“, d. h. in den Betrieben, Gewerkschaften usw. in verstärktem Maße fortsetzen. Die Arbeiterchaft sei deshalb vor diesen zweifelhaften Einheitsfront-Freunden nochmals ausdrücklich gewarnt, die die westeuropäische Arbeiterchaft zum Vorspann der kapitalistischen außenpolitischen Interessen der Bolschewiki-Regierung machen wollen.

#### Vor der Entscheidung

##### Sitzung des Reichskabinetts

Ueber die Beratungen des Reichskabinetts, die sich auf Genua und auf die Verhandlungen des Finanzministers Permes in Paris beziehen, verbreitet das W. T. V. folgenden Bericht:

Das Kabinett trat am Donnerstag nachmittag um 6¼ Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Birtz zu einer Sitzung zusammen. Der Reichsminister des Äußern, Dr. Rathenau, gab in einem zweistündigen Vortrag einen Rückblick auf die Konferenz von Genua. Insbesondere behandelte er die Verhandlungen in den Kommissionen und den Kapallo-Vertrag. Er schilderte seine Entstehungsgeschichte unter Würdigung und Betonung seiner Vorteile und unter Überlegung der Einwendungen die von den verschiedensten Seiten gemacht wurden. Das Gesamtergebnis der Konferenz beurteilte Dr. Rathenau positiv.

Die Sitzung wurde um 8 Uhr für eine kurze Zeit unterbrochen, um alsbald wieder aufgenommen zu werden.

Um 11 Uhr nachts wurde die Sitzung abermals abgebrochen und auf heute vertagt. Der offiziöse Bericht läßt den Verlauf der Beratungen völlig im Dunkeln. Er besagt auch nichts über die Gegenstände, die zwischen Permes einerseits und Dr. Birtz andererseits bestehen und die keineswegs, wie Beiflässe glauben machen wollen, bereits beigelegt sind. Vielleicht wird die Regierung dem Auswärtigen Ausschuss, der heute noch zusammentritt, Rechenschaft ablegen, möglicherweise wird aber auch erst bei der Erörterung der Streitfragen im Plenum des Reichstags die Deffinitivität Aufschluß über die tieferen Ursachen der Differenzen im Schoße des Kabinetts Birtz erfahren.

#### Die Totengräber des Deutschen Reiches

General Groener, jetziger Reichsverkehrsminister, der sich wirklich im Schweiße seines Angesichts müht, in Scharfmachereien innerhalb seines Ressorts, es allen Scharfmachern recht zu machen, wird in der „Deutschen Tageszeitung“ von dem Diebstahl des Justizrat N. O. H. u. als der Totengräber der Monarchie und des Deutschen Reiches bezeichnet. Warum? Er hat seinerzeit als Generalquartiermeister dem nach Holland ausgewirkten Hohenzollern geraten, abzugeben. Dieserhalb war schon im Jahre 1919 ein ehrengerichtliches Verfahren eingeleitet. Da auch der ebenfalls nach Holland abgezogene Sohn, der sich einmalm „Aronprinz“ nennen durfte, in seinem unlangst erschienenen Buche sich mit der Abdankungsfrage beschäftigt, hatte die „Vossische Zeitung“ bei Groener angefragt, ob er nicht noch einmal sich öffentlich zu der Sache äußern wolle. Groener lehnte ab. Das hat des obengenannten Justizrats deutschnationales Herz in zornige Wallungen gebracht, so daß er sich veranlaßt sah, das Urteil des Ehrengerichts in den Spalten der „Deutschen Tageszeitung“ nochmals aufzutischen um daraus zu folgern:

Die Meinung Groeners an den damaligen Kaiser, daß der Kaiser werde wohl unter den Generalen, nicht aber unter dem Hohenzollern in Ordnung in die Heimat zurückzuführen, habe die Flucht und Abdankung des Kaisers entscheidend beeinflusst.

Sein Verzicht auf durchgreifende Maßnahmen gegen das Auftreten der Soldatenräte und roten Fahnen“ habe die Auflösung des Heeres gefördert;

Groener sei auch an den schmachvollen Bedingungen des Waffenstillstandes schuld, denn er habe ihm zugestimmt; Groener habe in einer privaten Darstellung dem Reichspräsidenten die Annahme des Friedensvertrages nahegelegt, obwohl sich die oberste Heeresleitung gegen dessen „entsprechende Bestimmungen“ ausgesprochen habe.

Wenn das alles wäre, was Groener „verbrochen“ hat, dann hat er weniger Gegner in Deutschland, als der Justizrat Hahn und seine Gesinnungsgenossen. General Groener hat mit den ihm von dem deutschnationalen Ehrenwerten Jahrgeld für ihn und Rückfahrt mit Ermäßigung: 88 M. Herrn Justizrat schwer angekreideten Verhalten nur bewiesen, daß er damals die Situation besser erfasste, als die deutschnationalen und ihre Mitläufer es heute tun. Damals hatten bekanntlich die heutigen Monarchisten überhaupt nichts erfährt, sondern waren lediglich selbst gepackt von einer heillosen Angst um ihre von ihnen so hochgeschätzte eigene Person. Damals, als Mut dazu gehörte, hatten sie keinen sich selbst zu verteidigen. Heute, wo die Anschwärzung des republikanischen Regimes deutschnationale Vorbeeren einträgt, schlagen sie ebenso „mutig“ wie dreist drauflos.

##### Gilserding, Boischaster in Moskau?

Wie die „Dena“ aus parlamentarischen Kreisen erfahren haben will, kommen für die Besetzung des Boischasterpostens in Moskau, die in kürzester Zeit erfolgen soll, zwei Kandidaten in Frage. In erster Linie soll es sich um den früheren Staatssekretär Hinz, zweitens um den früheren Chefredakteur der „Freiheit“, Dr. Rudolf Gilserding, handeln.

#### Bandervelde gegen Koalitionspolitik

Aus Riga wird drastisch gemeldet, daß unser Genosse Kurt Rosenfeld, Berlin, der sich als Verteidiger der Sozialrevolutionäre auf dem Wege nach Moskau befindet, in Riga vor den lettischen Parteifunktionären über die politische Lage referierte. Der Belgier Bandervelde, der ebenfalls zugegen war, sprach über die Gefahren der Koalitionspolitik.

Eine weitere Depesche an uns aus Riga besagt, daß die Genossen Kurt Rosenfeld, Theodor Liebknecht und Rosental sowie Bandervelde und Wänters am Mittwoch nach Moskau abgereist sind.

# Mitteilungen der Sozialistischen Proletarier-Jugend

Zentrale Berlin-Brandenburg

Auf Beschluss des Zentralvorstandes findet die ordentliche Bezirkskonferenz Sonntag, den 18. Juni 9 Uhr, in der Arbeiterbildungsstätte, Berlin, Breite Straße 8-9, statt.

## Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Zusammenarbeit der Jugendorganisationen (Marxuse).
3. Die Arbeit auf dem Lande (Jachow).
4. Kindergruppen.
5. Wahl der Zentrale, a) Sekretär, b) Bezirksleitung.
6. Verschiedenes.

Wir ersuchen in den Gruppen zu dieser Konferenz Stellung zu nehmen. Anträge sind bis zum 7. Juni der Zentrale einzureichen, Delegierte bis zum 11. Juni zu melden. Das Fahrgehalt wird durch Umlage gedeckt.

Infolge der stetig steigenden Geldentwertung muß die Bezirks- wie die Reichszentrale überall sofort bar bezahlen. Da die Jugendorganisation über kein großes Betriebskapital verfügt, so ersuchen wir alle Gruppen, ihrerseits gleichfalls Beiträge, Leistungen und Material stets sofort zu begleichen.

Der Pflichtbeitrag für die Berliner Ortsgruppen beträgt pro Mitglied und Monat laut Beschluss des Zentralvorstandes ab 1. Juni 60 Pf. Wir ersuchen die Provinzialgruppen, ebenfalls eine Erhöhung vorzunehmen und ab 1. Juni 50 Pf. abzuführen. Der Beitrag ist beim Empfang der Marken zu entrichten.

## Nähtet zum Reichsjugendtag!

4.-5. Juni in Plauen (Vogtland).  
Abfahrtszeit von Berlin (Anhalter Bahnhof) auf Fahrplan wird noch bekanntgegeben.

## Agrarische Drohungen

Im Reichstage wurde kürzlich über die Brotgetreidemenge beraten. Die agrarischen Kreise machen mit allen Kräften dagegen mobil. Die Gesamtvertretung des rheinischen Bauernvereins erklärte auf ihrer jüngst stattgefundenen Tagung in Köln, „das Interesse der Volksgemeinschaft verlange gebieterisch, daß das produktionswundende und deshalb verderbliche System der Zwangswirtschaft sofort und endgültig beseitigt wird“. Das Interesse der Volksgemeinschaft verlangt gebieterisch Befreiung von dem skrupellosen Brotwucher. Die Agrarier erklären jedoch, „keinem Abgeordneten eine Stimme zu geben“, der sich ihrem Gebote auf Aufhebung der Zwangswirtschaft nicht glatt unterwirft. Die Sicherstellung der Ernährung der breitesten Volksschichten darf nicht einseitig auf Kosten der Landwirtschaft geschehen, sondern muß aus Mitteln der Allgemeinheit erfolgen“, heißt es in der Entschließung der genannten Vertretung des rheinischen Bauernvereins. Das wagt man offen auszusprechen, obwohl feststeht, daß kein Wirtschaftszweig in Deutschland so rückwärtslos und wucherisch das Volk ausgenutzt hat, wie die Agrarier. In höchsten Tönen rief man das Hilfswerk der deutschen Landwirtschaft, durch das „die Zwangswirtschaft im Keim erstickt“ und „die erforderlichen Getreidereserven in freiem Handel aus In- und Auslandsgetreide gedeckt“ werden soll. Dem Brotmangel soll also abgeholfen werden durch Vervielfachung der heutigen Brotpreise. Ein nettes Hilfswerk, wodurch wohl dem Profit hunger der Agrarier, aber nicht dem Brothunger der arbeitenden Klassen abgeholfen wird. Was aber planen die rheinischen Agrarier, wenn sie entgegen ihrem Gebote die Zwangswirtschaft, und sei es auch nur in Form der Aufrechterhaltung des Umlageverfahrens, nicht reißlos beseitigt wird?

Die rheinischen Bauern haben ihren Jährgang einstimmig erklärt, daß sie unter keinen Umständen nochmals einem Kollektivzwang sich fügen werden. Sollte die Landwirtschaft in dieser Frage abermals durch kurzfristige Parteipolitik bergewaltigt werden, so wird der Rheinische Bauernverein nicht nur jede Mitwirkung verweigern, sondern sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen die Durchführung dieses dem natürlichen Rechte widerstrebenden „Gesetzes“ zur Wehr setzen.“

Das ist die Androhung des Lieferstreiks in der härtesten Form. Das Volk soll durch Hungergezwungen werden, die von den Agrariern diktierten Preise zu zahlen. Die Agrarier wollen dem Staate beweisen, daß sie die Macht haben, des lieben Profites willen auf die Gesetze zu pfeifen. Die rheinischen Bauernvereine sind aber keineswegs die einzigen, die so vorzugehen beabsichtigen. Um so notwendiger ist es, dieser übermächtigen Machtpotenz mit allen Mitteln entgegenzutreten. Der Reichstag hat dafür zu sorgen, daß dem Lieferstreik der Agrarier ein für allemal ein Ende bereitet wird. Es ist genug des grausamen Spiels.

## Facistenkämpfe in Rom

Blutige Zusammenstöße — Erklärung des Generalstreiks (WZ.) Rom, 25. Mai.

Bei der Beerdigung eines Verfallenen kam es gestern nachmittags zu einem Zwischenfall. Während die Faschisten und Nationalisten zur Stadt zurückzogen, schossen einige Anarchisten auf sie, so daß die Polizei eingreifen und die Ordnung wiederherstellen mußte. Dabei gab es einen Toten und 24 Verwundete, unter denen sich auch ein Polizeileutnant und mehrere Polizisten befanden.

Das „Berliner Tageblatt“ läßt sich aus Rom melden: „In Rom fand gestern abend die Beisetzung des Nationalhelden statt, der als Anführer den angreifenden Faschisten seine Kräfte im Gesicht mit der Faust, an dem die Spitzen der Gemeinde und der Garnison und alle patriotischen Vereine teilnahmen, das Volksgewalt San Lorenzo passierte, wurde auf Faschisten geschossen. Es entstand ein Scharmützel. Die Kommunisten feuerten aus den Häusern, die dann von Gendarmen und Militär gesäubert wurden. Ein Toter, fünfzig Verwundete waren als Opfer zu beklagen. Die Kommunisten wurden festgenommen. In Rom wurde daraufhin heute der Generalstreik erklärt.“

Wie bekannt, hat der Generalstreik, berufen vom „Komitee für proletarische Wehr“, geschlossen eingesetzt.

## Schwere Explosionskatastrophe in Wien

250 Tote und Schwerverletzte

Gestern nachmittag ereignete sich in dem Munitionsdepot Blumenau der Wiener Neustadt eine folgenschwere Dynamitexplosion. In der Wäscherei war ein Brand ausgebrochen, der wegen Wassermangels nicht gelöscht werden konnte. (Andere Nachrichten geben als Grund das Heißlaufen einer Maschine an.) Das Feuer griff auf ein Gebäude über, in dem große Mengen von Dynamit eingelagert waren. In den Gebäuden in der Umgebung wurde ein riesiger Schaden angerichtet.

Nach der ersten Explosion erfolgte in einem Abstände von 3 Minuten eine weitere. Schon nach der ersten Explosion war im Objekt 1, in dem etwa 1000 Arbeiter beschäftigt sind, eine große Panik entstanden, da alles nach dem Ausgang drängte, und diese Verwirrung ließ sich nach der zweiten, viel heftigeren Explosion. Das Objekt 1 war vollständig in Trümmer gelegt.

Schwere Verluste erlitt auch die zur Hilfeleistung erschienenen Feuerweh. von Soltau, die mit ihren sämtlichen Löschgeräten von einer einfallenden Mauer begraben wurde, wodurch der größte Teil der Löschmannschaften schwere Verletzungen davontrug. Reichswehr und Gendarmerie sperrten den Brandherd in weitem Umkreise ab, weil, wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet, kaum fünfzig Schritte von dem in die Luft geflogenen Objekt 600 000 Kilogramm Dynamit eingelagert sein sollen; ebenso befindet sich in seiner unmittelbaren Nähe eine Papierfabrik.

Die Zahl der Toten und Schwerverletzten wird auf 250 geschätzt.

darunter zahlreiche Frauen und Mädchen. Von der Gewalt der Explosion kann man sich dadurch ein Bild machen, daß im Umkreise von etwa 30 Kilometern sämtliche Fenster Scheiben eingedrückt wurden. Die über der Brandstätte liegende Rauch- und Feuerwolke war bis Wien sichtbar.

Herzzerrende Szenen spielten sich außerhalb des Sicherheitsordens ab, wo jammernde Männer, Frauen und Kinder nach vermißten Familienangehörigen rufen. Um 8 Uhr abends kam die Meldung nach Wien, daß der Brand lokalisiert und anscheinend jede weitere Gefahr beseitigt sei.

## Mein Krieg in Negepten

London, 25. Mai.

Neuter meldet aus Kairo, daß ein britischer Polizeioffizier durch Revolvergeschosse ermordet worden ist.

Kirche und Staat in Ungarn. Im bayerischen Landtag teilte der Kultusminister Dr. Matt mit, daß zwischen Bayern und dem Papst Verhandlungen im Gange seien über ein Konkordat, die vor ihrem Abschluß steht. Die bayerische Volkspartei ließ erklären, daß von diesem Abschluß die Souveränität und Integrität Bayerns als Staat abhängt.

## Groß-Berlin

### Die Hurra-Dezille

In einem östlichen Vorort. An einem Park. Dort, wo die vierstöckigen Prophanhäuser mit den 5-10-Zimmer-Beholdungen, abends wie an dem anderen „wilden“ Ende Berlins von elektrischem Licht ausstrahlend überstrahlt, herausfordernd die Parkbäume überragen. Seht euch an, ihr Proleten, die ihr am Sonntagnachmittag aus euren mühsigen Hinterlassungen ins Freie zieht, wie mollig wir hier wohnen! Ein wunderliches Fleckchen für sich ist es, schlechter Ablass von Kolonie Oranienburg oder Kursärstendamm. Mit einer besonderen Klasse von Menschen, Fabrikdirektoren, Kriegsgewinnler, Schieber, höhere Beamte, Hauswirte in Kleinfaktur. Der eine trägt die Nase immer noch höher als der andere. Fast gar keine schwarzen Juden, dafür um so mehr weiße und brünerbrannte Antisemitische. Schwarz-Weiß-Kor ist Trumpf. Prodelender Degenkessel der Deutschnationalen und Volksparteier. Der Sozialdemokrat eine Seltene. Allenfalls als Portier und Hauswirtsgehilfe. Ringum, in vierstündiger Entfernung, auseinandergeleichte Mietkasernen dichtgedrängter Arbeiterquartiere. Und trotzdem in diesem, wie die Mode im Sped lebenden Parkflügel die Devise: Auch unjer Rest, so'n kleines, hält sich für den Mittelpunkt der Welt!

An einer Ecke, inmitten der palastartigen Wohnhäuser, eine Dezille. Vor der Schänke ein runder Stammtisch. Stamm der Heimkrieger, Deutschlandlieb-Größler und Aluminium-Heidenbräute. Sie liegen auf der Barockhaut und trinken immer noch ein. Kein hakenkreuzbezeichnetes Jung-Deutschland etwa mit Sänglingsordenstand. Alle Knien in Amt und Würden, ewig fett, ewig dürrig und ewig das Maul voll böder Joten gegen die „roten Brüder“, Politische Halbbrüder, die nichts vergessen und nichts hinzulernen haben. Kommen über den Dolchstoß-Kumpel nicht hinweg, phantastieren von Kaiser und Reich, von Sieg und Nevada, bejammern in erlösender Ehrfurcht den ausgefallenen Holzbock, verächtlichen den Rapp-Pauli... und trinken immer noch ein.

Arbeiter, Handwerker, Ausländer kommen und gehen. Hören unmerklich den Quatsch vom schwarz-weiß-roten Stammtisch, schütten den Kopf und lachen nur... lachen über die Patent-Patrioten und Auch-Politiker. Sich einmischen? Ihnen den Star machen? Es hat keinen Zweck, das Predigen in der Bude. Aus Stroh läßt sich nicht Hirnschmalz formen.

Armer Publikum! Du bist abhängig von deinem Hurra-Jammertal, willst dein Bier und deinen Schnaps loswerden. Hättest sonst vielleicht schon längst zum Rehrbein gegriffen...

## Die Elternbeiratswahlveranstaltungen

Die Wahlausschüsse der Verwaltungsbezirke werden gebeten, die Adressen ihrer Zentralwahlbüros sofort Gen. Schenl, Breite Straße 8/9, mitzuteilen.

19. Verwaltungsbezirk, Abl. Pankow. Das Zentralwahlbüro befindet sich im Lokal von Vater, Mühlentstr. 12. Hilfskräfte melden sich vorm. 4/9 Uhr telefonisch.

20. Distrikt. Schulen, die noch nicht genügend Flugblätter haben, können diese bei Schwabe, Mustauer Str. 18, Seitenflügel 2 Tr., abholen.

Freitag, den 26. Mai.

II. Mädchenmittelschule Rentfölla. Abends 8 Uhr wichtige Besprechung bei Schneider, Rosenstraße 7. Treffpunkt der Wahlhelfer am Sonntag, vormittags 8 1/2 Uhr bei Priglow, Richardstr. 58.

Sonntag, den 27. Mai.

3. Verwaltungsbezirk (Wedding). 7., 8., 9. und 10. Distrikt, abends 6 Uhr Zusammenkunft sämtlicher Obleute der Schulen des 3. Verwaltungsbezirks bei Kerstin, Panstraße 60. Aus-

gabe von Stimmzetteln und Plakaten. Kreiswahlbüro befindet sich Panstraße 60. Dort müssen am Sonntag die Wahlergebnisse sämtlicher Schulen abgegeben werden.

4. Distrikt. Abends 8 Uhr, Elternabend der freien Elternvereinigung in der Schulanla Kilmstr. 15.

18. Distrikt, I. Abteilung. Alle Genossen, die sich zur Wahlarbeit für die Elternbeiratswahlen zur Verfügung stellen, haben sich am Sonntag, 28. Mai, morgens 10 Uhr, bei Köhne, Stolpische Straße 37, einzufinden.

Kämpf-Realschule. Eltern der drei sozialistischen Parteien und Sympathisierende, deren Kinder die Kämpf-Realschule, Albrechtstraße, besuchen, werden gebeten, sich um 6 1/2 Uhr im Besanhsaal der Schule zwecks Aufstellung der Kandidatenliste einzufinden.

Weißensee. Abends 8 Uhr, Aula Realschule, Böckpromenade, öffentliche Elternversammlung sämtlicher Weißenseer Schulen. Tagesordnung: Der Kampf um die Schule und die Bedeutung der Elternbeiratswahlen. Ref.: Gen. Pfarrer Bleier und Gen. Dr. Witte. — Die Elternbeiratswahlen finden von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags statt. Die 1. Gemeindefschule wählt im Schulhaus Langhausstraße, die 2. Schule im Schulgebäude Gustav-Adolf-Straße, die 3. Schule in der Wörthstraße, die 5. Schule in der Bernhardsstraße, die 7. Schule in der Gustav-Adolf-Straße, die 1. Hilfschule im grauen Schulhaus, Köllische Straße, die 2. Hilfschule im Schulhaus Wörthstraße, die Knaben-Mittelschule im Realschulhaus. In der 4., 6. und an der weltlichen Schule finden keine Wahlen statt, da dort nur eine Klasse eingerichtet wurde.

Steglitz. Abends 7 1/2 Uhr findet in der Aula der Oberrealschule, Eisenstraße, eine öffentliche Wählerversammlung statt. Referent Genosse Stadtrat Schneider über das Thema: Die Zukunft des proletarischen Kindes. Genossen bringt recht viele indifferente Arbeitskameraden mit.

Sonntag, den 28. Mai.

2. Verwaltungsbezirk. 4. Distrikt (Weiden). Wahlhelfer zur Elternbeiratswahl vormittags 9 1/2 Uhr im Lokal von Schult, Steinmehrer, 77, erscheinen.

10. Distrikt, 3. Abteilung (Gesundbrunnen). Alle Genossinnen und Genossen müssen sich bei den Elternbeiratswahlen zur Wahlhilfe zur Verfügung stellen. Treffpunkt 10 Uhr vormittags in den Wahlendlokalen.

Steglitz. Früh 10 Uhr findet die geplante Kinderdemonstration, veranstaltet von den Jugendaruppen der drei Parteien, dem Arbeiter-Bund, dem Schwimmverein und dem Turnverein, statt. Jugendliche und Kinder der genannten Organisationen versammeln sich 9 1/2 Uhr vorm. auf dem Marktplatz Doppelstraße. Die Leitung liegt in den Händen des Genossen Kuppe vom Arbeiter-Bund. Alle Kinder von Genossen sollen daran teilnehmen.

Treptow. Pünktlich um 8 Uhr morgens treffen sich die Genossen und Genossinnen zur Elternbeirats-Wahlhilfe im Lokal von Matthias, Orathstraße 49.

## Gegen die Wucherpreise in den Luxuslokalen

In gewissen Restaurants, Bars und Dilen werden, wie bekannt, für Speisen und Getränke oftmals Preise gefordert, die nicht im entferntesten als angemessen angesehen werden können und manchmal aus Märchenhafte grenzen. Bisher sind die zuständigen Stellen nur auf Grund von Anzeigen des Publikums eingeschritten. Man war der Ansicht, daß das verwöhnte Publikum, das in solchen Lokalen zu verkehren und gerne jeden Preis zu zahlen pflegt, das sich außerdem zum größten Teil aus Kriegsgewinnlern und valutaharischen Ausländern zusammensetzt, keines erhöhten behördlichen Schutzes bedürftig ist. Nachdem sich aber bei zahlreichen behördlichen Ermittlungen ergeben hat, daß durch die übermäßigen Forderungen der Wirte, die es ihnen ermöglichen, beim Einkauf von Waren jeden Preis anzulegen, der Marktpreis der notwendigen Lebensmittel stark beeinflusst wird und die Versorgung der Bevölkerung darunter leiden muß, wird nunmehr planmäßig gegen die Inhaber der in Frage kommenden Betriebe vorgegangen. Uebermäßige Preisbereiberien werden nicht nur zum Gegenstand von Strafverfahren gemacht werden, sondern es werden auch in geeigneten Fällen Vertriebsbeschränkungen über Lokale verhängt werden, deren wucherische Maßnahmen im Interesse der Allgemeinheit verhindert werden müssen. Hierbei wird der Begriff des „Täglichen Bedarfs“ in Uebereinstimmung mit der neueren Praxis der Behörden und Gerichte weiteste Auslegung erfahren. Das Publikum wird ersucht, Uebermäßige Forderungen von Gastwirten, die weder dem Werte des Dargebotenen noch, noch auch durch den Charakter des Lokals in einer Weise gerechtfertigt erscheinen, der Abteilung W des Volksgelpräsidiums zur Anzeige zu bringen.

Religiöser Zwang in öffentlichen Anstalten. Der Vater eines 11-jährigen Mädchens, das auf Veranlassung der Tuberkulosenfürsorge der Landesversicherung nach Weich geschickt wurde, teilt mit, daß die Kinder beim Beginn der Mahlzeiten beten müssen. Wir wissen nicht, ob das auf Anordnung der Anstaltsleitung geschieht, oder ob die Schwestern aus eigenem Antrieb die Kinder zu solchen Heiligtumsübungen anhalten. Eltern, deren Kinder in der Schule vom Religionsunterricht befreit sind, dürfen keineswegs davon erlöst sein. Dessenartige Heiligtumsübungen sind jedenfalls nicht zur religiösen Erziehung eingerichtet. Anstand und Sitte kann den Kindern auch auf andere Weise beigebracht werden.

Ein Opfer des Alkohols. In der vergangenen Nacht wurde von Passanten ein gewisser Kurt Gevert in schwer betrunkenem Zustand auf der Wache des 68. Reviers eingeliefert und von den Beamten zur Ausnüchtern in eine Zelle gebracht. Gegen 8 Uhr morgens, als seine Entlassung ersucht wurde, gab er kein Lebenszeichen mehr von sich. Man schaffte ihn zur nächsten Rettungsstelle am Zoo, wo der Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Allem Anschein nach ist der junge Mann das Opfer eines übermäßigen Alkoholgenußes geworden.

Durch elektrischen Strom geblendet. Gestern abend gegen 10 Uhr entlief sich in Friedrichshagen ein Gewitter. Infolge eines Blitzschlages entstand im Kabelwerk von Vogel Kurzschluss. Durch die grelle Lichtwirkung wurde der 35 Jahre alte Mechaniker Franz Kochan, der in Senzig, im Kreise Teltow wohnt, auf beiden Augen geblendet, so daß er nur mühsam die Nacht hindurch seine Arbeit fortsetzen konnte. Als er am Morgen den Heimweg antreten wollte und in das Tageslicht hinaustrat, verfiel das Augenlicht vollständig. Ein Beamter der Volkspolizei Adlerhof mußte ihn nach Hause bringen, wo ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Der Unfall mit Feuerwerkskörpern. Gestern vormittag verunfallte der 14-jährige Schüler Herbert Martin auf eine eigenartige Weise. Er trug in seiner Hosentasche eine Bleischachtel mit Knallkörpern. Als er beim Spielen mit anderen Knaben vor dem elterlichen Wohnhause Bessermannstr. 84 hin und her sprang, explodierten plötzlich die Feuerwerkskörper und der Knabe erlitt erhebliche Brandwunden am ganzen Körper und an den Händen. Passanten schafften den Knaben nach der nächsten Rettungsstelle.

# Gewerkschaftliches

## Tagung der Techniker

Vom Referat des Gen. Dr. Firzmann über die „Techniker im neuen Arbeitsrecht“ ist nachzutragen, daß der Referent in seinen Ausführungen nachwies, daß ein einheitliches Arbeitsrecht bislang nicht bestehe und in der Rechtsprechung auf diesem Gebiete ein buntes Durcheinander herrsche. Es sei kaum möglich, sich in diesem Komplex zurechtzufinden. Notwendig sei ein einheitliches Arbeitsrecht.

Dies lasse sich jedoch ohne Umgehung der heutigen sozialen Verhältnisse nicht durchführen. Zu erhoffen sei, daß dies durch Kampf den freien Gewerkschaften gelingt. Das Referat wurde beifällig aufgenommen und die Versammlung beschloß, das Referat in einer Broschüre herauszugeben. Die Tagung beschäftigte sich auch mit Vorschlägen für die Wahl des Vorstandes und mit Fragen der Bundesorganisation und der vielen eingereichten Anträge. Die Wahl der Delegierten soll inständig durch direkte Wahl im Gau erfolgen. Außerdem wurde beschlossen, von Fall zu Fall zu entscheiden, wo der Bundesgau alle zwei Jahre stattfinden habe. Alle Beschlüsse des Vorstandes unterliegen der Zustimmung des Bundesausführenden. Eine längere Debatte entspann sich über den Antrag des Bundesvorsitzenden, der eine Änderung der Beiträge vorschloß. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, daß der Bundesbeitrag bis zu 1% Prozent des Gehaltes betragen soll. Hospitanten und Mitglieder, deren Mitgliedschaft ruht, sollen halbjährlich 12 bzw. 2 Mk. monatlich entrichten. Wegen weniger Stimmen wurde folgender Antrag angenommen:

„Der Bundesgau verlangt vom Vorstand umgehende Ausnahme von Verhandlungen mit dem A.D.G. und dem A.D.W. mit dem Ziel des gemeinsamen Austrittes dieser Spinnorganisationen aus der Zentralarbeitsgemeinschaft.“

Ein weiterer anonommer Antrag forderte folgendes:

„Der Bund möge mit den anderen Gewerkschaften mit aller Energie dafür eintreten, daß der 1. Mai als arbeitsloser Feiertag der Arbeit erklärt wird.“

Angenommen wurde ferner: „Arbeitslose sind aus den betreffenden Betrieben selbst zu wählen nach Anhören der zuständigen Betriebsräte.“

Als ehrenamtliche Mitglieder wurden in den Bundesvorstand gewählt: Heinze, la Dalue, Arndt, Mahlow, Pünich, Heibel, Bruch, Müntz, Schöberlein, Franke, Negeßbach, Klein, Cosmus, Kurt Berner und Waidow. (Die Mitglieder Kaufmann, Geiser und Waidow scheiden aus.)

Zu beauftragten Vorstandsmitgliedern (Geschäftsführern) wurden Aushäuser, Gändeler, Vöte, Hofmann, Benz, Lütjig, Dr. Firzmann, Schweiger, Schmedt und Berner gewählt. Als Ersatzleute: Fröhlich, Horn, Schindler, Söglisch und Gaedte.

In Dresden findet die nächste Tagung statt, an der nur 120 Delegierte teilnehmen sollen. Die Tagung beschäftigt sich noch mit inneren Angelegenheiten und fand am gestrigen Samstagabend ihr Ende.

## Verbandstag der Buchbinder

Der 14. Verbandstag der Buchbinder, der in Kassel tagte, und über dessen erste Arbeiten wir bereits berichteten, endete u. a. den sächsischen Metallarbeitern brüderliche Grüße und sprach ihnen seine volle Sympathie aus. Die Aussprache über den Tätigkeitsbereich nahm einen breiten Raum ein. Fast alle Diskussionsredner verlangten die weitestgehende Unterstützung aller Bildungsbestrebungen, Bekämpfung der Schäden der Heimarbeit und tarifliche Regelung des Lehrlingswesens. Der U.S.P. Delegierte Stephan-Berlin bezeichnete die kommunistische Kollaboration als verwerflich.

Der zweite Vorsitzende des A.D.W., Grafmann, entgegnete auf die Angriffe der Opposition gegen den A.D.W.

Er erklärte, daß die angewandte Kritik von Sachkenntnis getragen sein müsse und von dem guten ehrlichen Willen zu leiten. Er richtete einen dringenden Appell an die Delegierten innerhalb der deutschen Arbeiterkassen die Einheitsfront herzustellen. Wegen der Stimmen der Opposition wurde beschlossen, seine Rede in Broschürenform herauszugeben. Dem Vorstand und der Schriftleitung wurde gegen wenige Stimmen das Vertrauen votum ausgedrückt. Das Verbandsorgan soll künftig achteinseitig erscheinen. Den jugendlichen und weiblichen Mitgliedern wurde der Besuch der Volkshochschule in Tinz und die Arbeiter-Akademie empfohlen. Einmütig wurde beschlossen, daß

Verbandsmitglieder weder aktiv noch passiv in der Technischen Nothilfe tätig sein dürfen.

Ueber Tarif- und Lohnbewegungen referierte in einer nichtöffentlichen Sitzung die Technische Nothilfe Berlin. Die Reichsarbeitsgemeinschaft befindet sich im Zeichen des Aufbaues, und der weiteren Entwicklung. Die einzelnen Fraktionsredner präzisieren im einzelnen ihre Stellung zu dieser Frage. Im Plenum setzte sich die Mehrzahl der Diskussionsredner für die reichsarbeitsrechtliche Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen ein, ebenso für gleiche Entlohnung bei Männern und Frauen. Eine angemessene Entschädigung verlangt bei allen Lohnbewegungen die Kreuzung der Beachtung der Verbandsabmachungen. In den Tarifausgleich soll jeder Gau ein stimmberechtigtes Mitglied entsenden. Die großen Zahlstellen stellen noch je einen besonderen Vertreter.

Ueber das Zusammenwirken mit dem A.D.W. referierte Hans-Jensen Berlin, der auch über die Aufgaben und über die Bedeutung des kommenden Gewerkschaftsorgans sprach. Redner führte aus, daß der A.D.W. immer mehr sich im öffentlichen Leben als Machtfaktor durchzusetzen habe und im Interesse der gesamten deutschen Arbeiterklasse müsse die Stellung und Bedeutung des A.D.W. noch weiter ausgebaut werden.

Ueber den „Graphischen Bund“ sprach der zweite Verbandsvorsitzende Harber Berlin. Er plädierte für den Zusammenschluß der vier Gewerbe im „Graphischen Bund“, der letzten Endes zum

## „Graphischen Industrieverband“

folgerichtig führe. Ein Einheitspatent für diesen Industrieverband wurde der Tagung zur Beschlussfassung vorgelegt. Gaebel Berlin und Gen. Kasper, Fraktionsredner der U.S.P., traten energisch für den „Graphischen Industrieverband“ ein. Gen. Kasper kritisierte in seinen weiteren Ausführungen den A.D.W. in seiner Haltung zur Technischen Nothilfe, der Oberaufsichtsammlung, und gegen die eigenartige Redigierung der Betriebsratsgesetzgebung durch — Dr. Striemer. Ein Antrag, die sofortige Entlassung Dr. Striemers zu verlangen, wurde abgelehnt.

In der Beitragsfrage wurde prinzipiell die

## Juni-Klassen-Einstellung

beschlossen. Die eingesezte Juni-Klassenkommission unterbreitete zur Neuregelung der Beiträge und Unterhaltungen ihre Vorschläge, die auch angenommen wurden. Die Unterhaltungen wurden erhöht. Die gewerkschaftliche Jugendfürsorge soll besonders beachtet werden. Mit übergroßer Mehrheit wurde in den Vorstand gewählt: Gaueisen als erster und Harber als zweiter Vorsitzender; Vender Kaffeler, Michaelis Redakteur und zum Vorsitzenden des Verbandsausführenden Zinke-Feipais. Verschiedene Entschuldigungen richteten sich

## gegen die Technische Nothilfe

und verlangten die Herstellung der Einheitsfront um die Aktivität der Arbeiterkassen zu wecken und der internationalen Offensive des Kapitals wirksam entgegenzutreten zu können.

Gaebel von den Kommunisten erklärte namens seiner Fraktion, daß sie sich auf den Boden des Status stellen und intensiv im Verbandsarbeit mitarbeiten wollen. Gen. Kasper begrüßte es, daß man sich wieder zusammenfand, und er hofft, daß auf dem nächsten Verbandstag Fraktionsbildungen nicht mehr nötig sein werden. Kasper-Damburg gibt seiner Freude Ausdruck, daß der Kasseler Verbandstag praktische Arbeit geleistet habe.

Der Verbandsvorsitzende Brückner Berlin erklärt in seinem Schlusswort, daß die Kasseler Tagung bedeutungsvolle Arbeit vollbracht und er bat, alle Anstrengungen zu machen, um die

## gewerkschaftliche Einigkeit

herzustellen. Denn nur diese verbürge den Endsieg des Proletariats.

Mit dem Abingen der Internationale fand die Tagung ihr Ende.

## Zum Vorführerstreik

Der Verband der Kinoangehörigen teilt mit: Folgende Kinobesitzer haben gegen die im Streik befindlichen Vorführer Maßnahmen vorgenommen: Filmpalast „Kammerfeste“, Belle-Alliance-Straße, Universum-Vielspiele, Belle-Alliance-Str. 99, National-Vielspiele, Friedrichstr. 13, die Prater-Vielspiele, Rokoko-Allee, Puhlmann, Schönhauser-Allee 118, sowie die Kino Schönhauser-Allee 101, 110 und 115, Filmpalast Botic, Dackler-Markt, Normobau, Kurfürstendamm, Kautschukspiele, Kantstraße 54, Theater am Moritzplatz, Wien Berlin, Wilmersdorfer Straße 150 und Schloßpark, Schloßstr. 30/31.

Alle Kinobesitzer, in denen nicht die gelben Plakate der „Deutschen Filmgewerkschaft“ mit der Unterschrift: Schwenn und Schneckenhaus aushängen, sind akzeptiert!

## Parteiveranstaltungen

### Verbands-Bildungskommission Berlin-Brandenburg

Dienstag, den 30. April, abends 7 Uhr, in der Arbeiter-Bildungsschule, Breite Straße 8-9, Sitzung der Obleute aller Bildungskommissionen. Alle Distrikte und Verwaltungsbezirke müssen vertreten sein.

16. April und 17. April. Die Hotelangestellte werden ermahnt, die Plakate zum Jubiläum vom Gen. Dietrich, Kommandeur Str. 48, abzuholen. 18. April, Verbandsrat, Zusammenkunft zur Jugendfrage werden in den Verkaufsstellen der Arbeiter-Genossenschaft, Parkstr. 10, Berlin, Str. und Hofstr. 10, in Kiebitzsdorfer Allee 10, am Kaiser-Wilhelm-Str., entgegen genommen.

Schönberg-Brandenburg. Die Mitgliederversammlung findet am Dienstag, 30. April, 19 Uhr, in den neuen Nachhausstätten, Martin-Luther-Str. 99 (Tunnel), statt.

### Sonntag, den 27. Mai

9. Verwaltungsbezirk, Wilmersdorf, Schwanenstraße, am Sonntag, 27. Mai, 19 Uhr, in den neuen Nachhausstätten, Martin-Luther-Str. 99 (Tunnel), statt.

## Sereinskalendar

### Freitag, den 26. Mai

Wahlmänner aus Berlin, Bezirksversammlung in Berlin, Freitag, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Neubauer, Brunnenstr., 10, Berlin.

### Sonntag, den 27. Mai

1. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 2. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 3. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 4. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 5. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 6. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 7. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 8. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 9. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 10. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 11. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 12. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 13. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 14. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 15. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 16. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 17. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 18. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 19. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 20. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 21. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 22. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 23. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 24. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 25. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 26. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 27. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 28. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 29. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 30. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 31. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 32. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 33. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 34. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 35. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 36. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 37. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 38. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 39. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 40. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 41. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 42. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 43. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 44. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 45. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 46. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 47. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 48. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 49. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 50. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 51. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 52. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 53. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 54. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 55. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 56. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 57. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 58. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 59. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 60. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 61. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 62. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 63. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 64. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 65. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 66. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 67. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 68. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 69. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 70. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 71. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 72. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 73. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 74. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 75. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 76. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 77. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 78. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 79. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 80. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 81. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 82. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 83. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 84. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 85. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 86. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 87. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 88. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 89. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 90. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 91. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 92. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 93. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 94. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 95. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 96. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 97. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 98. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 99. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 100. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 101. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 102. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 103. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 104. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 105. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 106. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 107. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 108. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 109. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 110. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 111. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 112. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 113. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 114. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 115. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 116. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 117. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 118. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 119. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 120. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 121. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 122. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 123. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 124. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 125. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 126. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 127. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 128. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 129. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 130. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 131. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 132. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 133. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 134. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 135. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 136. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 137. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 138. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 139. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 140. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 141. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 142. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 143. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 144. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 145. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 146. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 147. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 148. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 149. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 150. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 151. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 152. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 153. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 154. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 155. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 156. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 157. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 158. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 159. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 160. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 161. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 162. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 163. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 164. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 165. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 166. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 167. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 168. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des Nido-Realgymnasiums in Berlin-Charlottenburg am Nidohof, Straalen-Kammelsburg, Reichliche, 169. Kreis, Bezirksversammlung, abends 6 Uhr, in der Aula des N